

Buchwissenschaftliche Beiträge

Herausgegeben von Christine Haug,
Vincent Kaufmann und Wolfgang Schmitz

Begründet von Ludwig Delp

Band 83

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden · 2012

Harald Weiß

Der Flug der Biene Maja durch die Welt der Medien

Buch, Film, Hörspiel und Zeichentrickserie

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden · 2012

ISSN 0724-7001

ISBN 978-3-447-06572-6

Inhalt

Abbildungs- und Übersichtenverzeichnis	VII
Vorwort	IX
1 Einleitung	1
<i>Exkurs 1: Waldemar Bonsels und die ‚Biene Maja‘</i>	4
2 Theoretische Grundlagen	9
2.1 Einführung	9
2.2 Intertextualität, Intermedialität und Transmedialität	15
2.3 Medium, Medienwechsel und Erzählung	18
2.4 Elemente der Erzählung	32
a) Narrative Instanz und Erzähler – b) Erzählebenen – c) Perspektivierung und Fokalisierung – d) Ereignisse und Szenen – e) Anfang und Ende der Erzählung – f) Figuren – g) Raum / Setting – h) Zeit – i) Thema und Themen	
3 Das Buch ‚Die Biene Maja und ihre Abenteuer‘ (1912)	63
3.1 Einführung	63
3.2 Forschungen zum Buch ‚Die Biene Maja und ihre Abenteuer‘	64
3.3 Entstehung und intertextuelle Bezüge des Buches	69
3.4 Das Manuskript zum Buch	75
3.5 Narratologische Analyse des Buches	80
a) Narrative Instanz und Erzähler – b) Erzählebenen – c) Perspektivierung und Fokalisierung – d) Ereignisse und Szenen – e) Anfang und Ende der Erzählung – f) Figuren – g) Raum / Setting – h) Zeit – i) Thema und Themen	
3.6 Erfolgsgeschichte und Auflagenentwicklung	141
3.7 Zusammenfassung	148
<i>Exkurs 2: ‚Himmelsvolk. Ein Märchen von Blumen, Tieren und Gott‘ (1915)</i>	149
4 Der stumme Kulturfilm ‚Die Biene Maja und ihre Abenteuer‘ von 1926	159
4.1 Einführung	159
4.2 Entstehung des Films	161
4.3 Das Medium Film und seine medienspezifischen Mittel des Erzählens	164
4.4 Narratologische Analyse des Films	172
a) Narrative Instanz und Erzähler – b) Erzählebenen – c) Perspektivierung und Fokalisierung – d) Ereignisse und Szenen – e) Anfang und Ende der Erzählung – f) Figuren – g) Raum / Setting – h) Zeit – i) Thema und Themen	
4.5 Zusammenfassung	212
<i>Exkurs 3: Fünfzig Jahre gescheiterte Neuerfilmung</i>	213

5	Entwürfe und Drehbücher für nicht realisierte Verfilmungen	
	der ‚Biene Maja‘	221
5.1	Zwischen Buch und Film: Intermedium Drehbuch	221
5.2	Waldemar Bonsels' Entwurf für einen Zeichen(trick)film (1941)	226
5.3	Der Elfenkönig Oberon und die Biene Maja – Drehbuch von Thea von Harbou (1952)	243
5.4	Zusammenfassung	256
6	Die ‚Biene Maja‘ als Hörspiel und Hörbuch	259
6.1	Einführung	259
6.2	Anfänge, Entwicklung und Definition der Begriffe ‚Hörspiel‘ und ‚Hörbuch‘	260
6.3	Biene-Maja-Hörspiele und Biene-Maja-Hörbücher	265
6.4	Medienspezifische Mittel des Erzählens in Hörspiel und Hörbuch	272
6.5	Narratologische Analyse der Hörspiele und Hörbücher	281
	a) Narrative Instanz und Erzähler – b) Erzählebenen – c) Perspektivierung und Fokalisierung – d) Ereignisse und Szenen – e) Anfang und Ende der Erzählung – f) Figuren – g) Raum / Setting – h) Zeit – i) Thema und Themen	
6.6	Zusammenfassung	322
7	Die Zeichentrickserie ‚Die Biene Maja‘ (1976–1980)	325
7.1	Einführung	325
7.2	Forschungsarbeiten zur Zeichentrickserie	327
7.3	Entstehung, Konzeption und intramediale Bezüge der Zeichentrickserie	330
7.4	Fernsehserie und Anime-Zeichentrick	335
7.5	Formale, visuelle und akustische Gestaltung der Biene-Maja-Serie und der einzelnen Episoden	344
7.6	Narratologische Analyse der ersten Staffel der Zeichentrickserie ‚Die Biene Maja‘	353
	a) Narrative Instanz und Erzähler – b) Erzählebenen – c) Perspektivierung und Fokalisierung – d) Ereignisse und Szenen – e) Anfang und Ende der Erzählung – f) Figuren – g) Raum / Setting – h) Zeit – i) Thema und Themen	
7.7	Die zweite Staffel	419
7.8	Die ‚Biene Maja‘ als Medien- und Produktverbund	425
7.9	Zusammenfassung	430
8	Resümee und Ausblick	435
	Quellen- und Literaturverzeichnis	441
	Index	457

Vorwort

Zu seinem Buch ‚Dositos‘ verfasste Waldemar Bonsels ein Vorwort. ‚Dositos‘ war ihm wichtig, wichtiger als die ‚Biene Maja‘, sein erfolgreichstes Buch. Das Problem dieses Vorwortes war, dass Bonsels es inhaltlich auf ein tausendjähriges Reich ausrichtete, das bereits zwei Jahre später nicht mehr existierte. So wurde dieses Vorwort, das ‚Dositos‘ zu einer öffentlichen Druckgenehmigung hätte verhelfen sollen, seinem Autor zum Verhängnis. Ohne dieses Vorwort hätte Bonsels den Ruhm und den Erfolg seiner ‚Biene Maja‘ genießen können. Sein Name und seine Bücher hätten keinen negativen Beigeschmack bekommen und man hätte sich seines Namens und des Großteils seiner Bücher vielleicht länger erinnert. Vermutlich wäre auch niemand auf den Gedanken gekommen, in Bonsels‘ Büchern nach ideologisch Anstößigem zu suchen. Aber bei einem Autor, der mit nationalsozialistischem Gedankengut gewürzte Vorworte schreibt, kommt schnell die Vermutung auf, dass sich die entsprechende Ideologie nicht nur in seinen Vorworten niedergeschlagen hat. Nur konsequent ist es dann, in der ‚Biene Maja‘ Prekäres zu suchen, und wo es gesucht wird, auch zu finden. Dass die ‚Biene Maja‘ als wilhelminisch-militaristische Tendenzliteratur interpretiert wird, nimmt da nicht Wunder. Es heißt, der Satz der Bienenkönigin Helene VIII. nach dem Sieg der Bienen über die Hornissen – „Gefangene sind nicht gemacht“ – sei in Anlehnung an die so genannte, am 27. Juli 1900 gehaltene ‚Hunnenrede‘ Kaiser Wilhelms II. verfasst worden. Ein solcher mutmaßlicher intertextueller Bezug ist schnell formuliert. Gute Argumente für eine solche Parallele sind indes schwerer zu finden. Keiner der zeitgenössischen Kritiker hat beim Erscheinen der ‚Biene Maja‘ diese Parallele gesehen, und eine detaillierte Analyse der beiden Texte unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Kontextes spricht kaum für einen intertextuellen Bezug. Mit dem Begriff ‚intertextueller Bezug‘ sind wir über Umwege nahe am Thema dieses Buches angelangt. Denn in diesem Buch geht es um die Frage, welche etwaigen Bezüge und Verbindungen es zwischen den verschiedenen medialen Ausgestaltungen der ‚Biene Maja‘, präziser der Biene-Maja-Erzählung gibt. Es geht aber nicht nur um das Verbindende zwischen der ersten Fixierung der Biene-Maja-Erzählung in Waldemar Bonsels‘ Buch ‚Die Biene Maja und ihre Abenteuer‘ von 1912 und den Verwertungen dieser Bucherzählung in Film, Hörspiel und Zeichentrickserie, sondern auch um das Trennende, um das, was die verschiedenen Medien zum einen in ihrer Gestaltung der Biene-Maja-Erzählung, zum anderen grundsätzlich und in ihren Möglichkeiten zur Gestaltung von Erzählungen voneinander unterscheidet.

Dass für den Vergleich medial verschiedener Gestaltungen einer Erzählung ausgerechnet die ‚Biene Maja‘ als Exempel ausgewählt wurde, hat eine lange Vorgeschichte, die hier nicht in extenso ausgebreitet werden soll. Dieser Arbeit ging eine langjährige Beschäftigung mit dem Autor Waldemar Bonsels und seinem Werk voraus. Während dieser Jahre wurde so manche Projektidee, darunter die Idee zu dieser Arbeit geboren. Vieles von dem, das mir damals in den Sinn kam, wurde inzwischen von anderen aufgegriffen und

realisiert. Dass ich diese Doktorarbeit über die ‚Biene Maja‘ realisieren konnte, die 2010 an der Neuphilologischen Fakultät (heute: Philosophische Fakultät) der Eberhard Karls Universität Tübingen angenommen wurde, verdanke ich einem zweijährigen Promotionsstipendium der Waldemar-Bonsels-Stiftung. Ohne diese Förderung wäre diese Arbeit nicht geschrieben worden. Für ihr Interesse an meinem Thema und für die Betreuung der Dissertation danke ich Professor Manfred Muckenhaupt und Professor Jürg Häusermann. Danken möchte ich auch Dieter Kuhn für das Korrekturlesen.

Ein abschließendes Wort zum Titel dieses Buches: Er ist in Anlehnung an das Titellied zur Zeichentrickserie entstanden. Dort heißt es „Maja fliegt durch ihre Welt, ...“.

Tübingen, im Juni 2011

Harald Weiß